

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 18. Neuenbürg, Mittwoch den 2. März 1859.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Begehungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Waldfeuerordnung.

Die Orts-Vorsteher werden angewiesen, dieselbe in ihren Gemeinden wiederholt bekannt zu machen.

Den 26. Februar 1859.

K. Forstamt.
Lang.

Diöcesan-Verein.

Der Diöcesanverein hält seine nächste Zusammenkunft Montag den 14. März im Gasthof zum Ochsen zu Neuenbürg. Anfang Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr. Die verehrlichen Mitglieder werden erinnert, falls sie zu kommen verhindert wären, längstens einen Tag zuvor die Anzeige davon dem Herrn Dekan zu machen. Die Tagesordnung wird den einzelnen Pfarrämtern zugesandt werden.

Der derz. Vorstand:
Kiecke.

Schullehrer-Conferenzsache.

Die nächste Schullehrer-Conferenz findet Mittwoch den 13. April d. J. in Neuenbürg statt. Das Thema zu schriftlicher Bearbeitung ist das schon auf der letzten Conferenz beschlossene:

Der Gesangunterricht in der Volksschule in methodischer und praktischer Hinsicht.

Für den Nachmittag wird Hr. Schulmeister Leibbrand ersucht, einen oder ein paar Kirchen-Gebete für Männerstimmen vorzubereiten. Die H. H. Provisoren aber haben sich bereit zu halten, ein Ver- oder Nachspiel aus dem Choralspielbuch vorzutragen.

Die Aufsätze sind bis 2. April einzusenden an

Koffenau, 22. Februar 1859.

Conferenzdirektor:
Pfr. Kiecke.

Eisenbahnbau

von Durlach nach Pforzheim.

Lieferung von Eisenbahnschwellen.

Zur Herstellung der Ausweichspuren in den Stationen der Bahnstrecke von Durlach bis Wilferdingen haben wir folgende eichenen und tannenen oder forlenen Schwellen von den beigesetzten in badischem Maße angegebenen Dimensionen nöthig, nämlich:

1) eichene Excenterschwellen:

128	Stücke	21'	lang	9"	breit	6"	hoch,
64	"	11'8"	"	10"	"	5 $\frac{1}{2}$ "	"
96	"	8'	"	8"	"	5"	"
32	"	4'	"	20"	"	6"	"

2) eichene Stoßschwellen, 11" breit 5 $\frac{1}{2}$ " hoch:

145 Stücke von 9-20' Länge;

3) eichene Mittelschwellen, 8" breit 5" hoch:

100 Stücke von 12 $\frac{1}{2}$ '-13 $\frac{1}{2}$ ' Länge;

4) tannene oder forlene Mittelschwellen 8" breit 5" hoch:

542 Stücke von 8 $\frac{1}{2}$ '-14' Länge.

Wir beabsichtigen, obige Lieferung — franco Station Durlach — ganz oder in Abtheilungen im Wege der Soumission zu vergeben und laden somit hierauf Reflektirende ein, ihre Angebote für den laufenden Fuß unter genauer Angabe der Schwellen nach Stückzahl und Sorte verschlossen und mit der Aufschrift „Schwellenlieferung betreffend“ versehen längstens bis 19. März d. J. Mittags portofrei beim Eisenbahnbureau zu Wilferdingen einzureichen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen und Schwellenverzeichnisse zur Einsicht aufliegen.

Pforzheim, 22. Februar 1859.

Gr. Eisenbahnbau-Inspektion.

A. A.

Dern.

Pforzheim.

Fabrnißversteigerung.

Nachdem die Leopold Glaser Eheleute ihren Gasthof zum schwarzen Adler dahier verkauft haben, lassen dieselben nun auch die ihnen dadurch entbehrlich gewordenen Fahrnisse gegen Baarzahlung versteigern. Diese Versteigerung wird in genanntem Gasthose abgehalten, sie beginnt jeweils Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, und zwar kommt zum Verkauf:

Montag den 28. dieses Monats Porcellain, Glasgeschirr, einige Glaskronleuchter, mehrere Bodenteppiche und sonst verschiedener Hausrath;

Dienstag den 1. März d. J.

Zinn-, Kupfer-, Messing- und sonstiges Küchengeschirr, ein eisener Heerd und eine namhafte Quantität Weißzeug;

Mittwoch den 2. März d. J.

45 vollständige Betten, eine Anzahl Portraits, größere und kleinere zum Theil sehr werthvolle Spiegel, 4 vergoldete Candelaber und 3 bronzene Gaskronleuchter;

Donnerstag den 3. und Freitag den 4. März d. J.

20 Sophas und Divans, eine sehr bedeutende Menge Schreinwerk, verschiedenes Silberzeug;

Samstag den 5. März d. J.

36 Fuder Fässer, Feld- und Handgeschirr, Chaisen- und Pferdegeschirr, 2 Pferde, 1 Droschke und 2 Wagen.

Pforzheim, 21. Februar 1859.

J. Stuhl, Notar.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

1/2 Mrg. 3 1/2 Gras- und Baumgarten im sogenannten Meistergarten beabsichtige ich im Ganzen oder getheilt zu verpachten, und lade ich etwaige Liebhaber auf nächsten Samstag Abends 4 Uhr zu Hrn. Gensle ein.

Fr. Seeger.

Neuenbürg.

Der Unterzeichnete verkauft seinen Klüchergarten am Reitweg neben Rothgerber Wanner, an den Meistbietenden.

Flaschner Cuppert.

Neuenbürg.

Markt-Anzeige und Empfehlung.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich kommenden Markt mit einem auf's Frühjahr neu assortirten Mode- u. Ekenwaarenlager beziehen werde, die reichhaltige Auswahl, verbunden mit solider Waare und die sehr billig gestellten Preise lassen mich zahlreichen Zuspruch hoffen, wozu ich freundlichst einlade. Mein Stand befindet sich bei der Stadtkirche vis à vis der Post.

B. Mayer in Wildbad.

Calmbach.

Garten-Saamen

aller Art in vorzüglicher Qualität zu den Preisen der Stuttgarter Gärtner frey geliefert, ebenso die Verzeichnisse, die auch bei H. Gebr. Meck in Neuenbürg zu haben sind.

W. Schmidt.

Pforzheim.

Lehrjungen & Lehrlin Mädchen

werden aufgenommen in der Goldwaaren-Fabrik von

E. Heidegger.

Feldrennach.

Zur Feier unserer nächsten Dienstag den 8. März im Gasthaus zum Lamm dahier stattfindenden Hochzeit laden wir auf diesem Wege alle unsere Verwandte und Freunde angelegentlich und höflich ein.

Gottlieb Bürkle,

Ludw. Fr., gew. Gemeindepflegers Sohn,

Anne Marie Karcher,

Christof Fr., Nonnenschneiders Tochter.

Herrenalb.

Durch den Abbruch der Oekonomie-Gebäude in dem früheren Penkiser'schen Hofe gibt es noch sehr vieles Bauholz, eichene Schwellen, gefälzte Böden, welches sich zum Wiederaufbau bestens eignet.

Etwaige Kaufs Liebhaber wollen sich wenden an Maurer-Meister

Gebrüder Pfeiffer in Rothensohl.

Es werden circa 40 Str. gutes Heu verkauft; wer Lust hat solches zu kaufen, kann sich bei Sonnenwirth Heschinger in Herrenalb erkundigen.



Die Buchhandlung von A. Schwarz in Pforzheim empfiehlt ihre

Leihbibliothek

zu gefälliger Benützung.

Kataloge, mit Angabe der Bedingungen liegen fortwährend zur Abgabe bereit.

Neuenbürg.

Bei mir sind Alle Sorten vorzügliches **Kunstmehl** zu haben.

Den 1. März 1859.

Karl Müller.

Neuenbürg.

150 fl. Pflegschaftsgeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei

Karl Kappler.

Gräfenhausen.

Für einen 15 Jahre alten Knaben suche ich einen Kübler- oder Schuhmachermeister als Lehrmeister.

Georg Drollinger.

Ciachtal.

Es ist ein brauner Dackehund mit langem Schweif zugelaufen. Der Eigentümer kann denselben gegen Kosten-Ersatz abholen bei

Jakob Höll, Dreher.
auf dem Herrschaftshof.

Neuenbürg.

Gefangbücher, Lesebücher, Testamente, sowie alle sonstigen gut gebundenen **Schulbücher,**

stets vorrätzig.

Meer'sche Buchdruckerei.

Neuenbürg.

Kalender pro 1859

sind noch vorrätzig in der

Meer'schen Buchdruckerei.

Kronik.

Württemberg.

Neuenbürg, 1. März. Seitens des hiesigen Gewerbe-Vereins ist folgende in letzter Versammlung beschlossene, von 42 Mitgliedern unterzeichnete an den ständischen Ausschuss gerichtete Eingabe nach Stuttgart abgegangen:

Hoch ständischer Ausschuss! Die unterzeichneten Mitglieder des hiesigen Gewerbevereins erklären, mit den von 39 Abgeordneten in einer Eingabe vom 25. Februar d. J. dargelegten Erklärungen und Gesinnungen einverstanden zu seyn und einigen sich, namentlich auch im Hinblick auf die in erster Linie bedrohten Gewerbe, mit denselben in der Bitte an den hohen ständischen Ausschuss, daß derselbe das Gesuch die deutschen Regierungen möchten den französischen Rüstungen gegenüber unverweilt die kräftigsten Maßregeln zum Schutze Deutschlands ergreifen bei der R. Staatsregierung bestens unterstützen wolle. Berehrungsvoll ic.

Neuenbürg. Letzten Sonntag wurde unsere Stadt nicht wenig überrascht; denn um die Mittagszeit hörte man auf einmal einen Lärm von Trommeln, daß

man allenthalben glauben konnte, der Franzos komme und wolle die Stadt überfallen. Es war jedoch ein ganz friedlicher Besuch. Das Pompiere-Corps der Benkliser'schen Eisengießerei zu Pforzheim marschirte mit Trommelschlag in wohlgeordnetem Zug durch die Stadt und hatte seinen Feldzug nicht gegen die Stadt und ihre Insassen, sondern hauptsächlich gegen das Bier gerichtet, vermuthlich weil der Schoppen in Neuenbürg größer ist, als in Pforzheim. Es war ergötzlich anzusehen, als der Tambour durch die Straße trommelte um die in den Wirthshäusern zerstreuten Feuermänner „zusammenzutrommeln“, ihm ein Haufen jugendlicher Freischärler beiderlei Geschlechts folgte, und ihn in seinem Lärmen, den er mit der Trommel machte, nach Kräften unterstützten.

Zum Bedauern dieser Löschmannschaft mußten beim Abmarsch einige Mitglieder zurückbleiben, die das Löschwesen des Durstes völlig erprobt hatten.

Stuttgart, 24. Febr. Die Erbitterung gegen Frankreich, von wo die Beunruhigung wegen einer zu befürchtenden Störung des europäischen Friedens ausgegangen, ist bei uns fortwährend im Steigen, je mehr die unseligen Folgen der französischen Kriegsdrohungen für Handel und Industrie zu Tage treten, und leider geschieht dieß von Tag zu Tag in empfindlicher Weise. Einige unserer größten und durch ihre vortrefflichen und soliden Fabrikate rühmlichst bekannten Fabriken, die sonst um die jezige Jahreszeit kaum wußten, wie sie genug brauchbare Arbeiter austreiben sollten, um den zahlreichen Aufträgen genügen zu können, sehen sich von neuen Bestellungen fast ganz entblößt und waren in Ausführung der früheren wiederholt genöthigt, die Zeit der Arbeit zu beschränken, um voreist noch nicht zur Arbeiter-Entlassung genöthigt zu seyn, da sie immer noch hoffen, die Krisis werde bald vorübergehen. Sollte dieß aber nicht der Fall seyn, so werden nur zubald zahlreiche Arbeiterentlassungen nicht ausbleiben können. Ein Stück ist es noch, daß die Eisenbahnbauten des Staats zum Frühjahr mit größter Lebhaftigkeit und auf drei Punkten zugleich aufgenommen werden sollen, wo viele wider Willen sonst zum Feiern gezwungene Hände werden Arbeit finden können. Da nämlich in höheren Kreisen nicht befürchtet zu werden scheint, daß Deutschland irgendetwas der Schauplatz eines Kriegs werden könnte, so sollen die mit den Ständen verabschiedeten Eisenbahnstrecken jedenfalls so rasch als möglich zur Ausführung gebracht werden. (H. J.)

Baden.

Pforzheim, 25. Febr. Heute ist, wie ich vernehme, der 600 Fuß lange Tunnel zu Erfsingen durchbrochen worden, und man hofft überhaupt, die Arbeiten auf der Eisenbahnstrecke Durlach-Ispringen noch im Laufe dieses Sommers vollenden zu können. Auch die Arbeiten am Ispringer Tunnel werden ununterbrochen mit Energie fortgesetzt, und zur rascheren Förderung derselben sind nunmehr 2 Schächte niedergerrieben worden, wodurch man die Zahl der Angriffspunkte vermehrt hat. (B. V.)

Karlsruhe, 24. Febr. Die Befestigungswerke bei Kehl sollen, wenn der fortdauernde



Friede es gestattet, mit dem Eintritt des Frühjahrs begonnen und so rasch als möglich gefördert werden. Ihre Kosten sind zu 300,000 fl. veranschlagt. (S. W.)

Oesterreich.

Wien, 23. Febr. In hiesigen diplomatischen Kreisen spricht man seit gestern sehr viel von einer neuen, in der französischen Politik eingetretenen Phase, welche möglicherweise die Kriegsbefürchtungen wegen Italien gänzlich beseitigen könnte. Es scheint auch, daß das österreichische Cabinet aus Paris Depeschen erhalten hat, welche einer solchen, in den diplomatischen Kreisen der französischen Metropole eingetretenen Krise näher Erwähnung thun und umfassendere Aufschlüsse liefern. Wie man erfährt, soll das Pariser Cabinet zunächst noch vor Eröffnung der Conferenz eine Verständigung mit England über die Donaufürstenthümer zu erzielen bestrebt seyn, und zwar in der Weise, daß man von Paris aus England für die Union der Fürstenthümer mit einem fremden Prinzen an ihrer Spitze zu gewinnen trachtet, wogegen Frankreich die italienische Frage nicht weiter auf die Spitze treiben zu wollen sich den Anschein gibt. Das Pariser Cabinet scheint es dießfalls auf ein förmliches Compromiß mit England abgesehen zu haben, um sich desto leichter bezüglich der ihm bereits bis über den Kopf wachsenden italienischen Frage aus der Schlinge zu ziehen. Dieß soll auch die Veranlassung der Reise Lord Cowley's von Paris nach London seyn, um dem Cabinet von St. James bezüglich dieses neuen Plans des Tuileriencabinet's die nähern Aufklärungen persönlich zu liefern. Man kann hier jedoch unmöglich annehmen, daß England so kurzichtig seyn werde, sich in die französische Falle verstricken zu lassen und für allenfallsige präkäre Concessionen Frankreichs hinsichtlich Italiens sich dazu verleiten lassen werde, bei der von Frankreich und Rußland beabsichtigten Erdrosselung der Pforte mitzuwirken.

Hannover.

Hannover, 24. Febr. In der zweiten Kammer wurde heute einstimmig der Beschluß gefaßt: Angesichts der mancherlei Anzeichen drohender Kriegsgefahr ersuchen die Stände die Regierung, beim Bunde einen Beschluß zu erwirken, welcher durch Einmüthigkeit und kräftigen Vollzug geeignet wäre, die Deutschland etwa drohende Gefahr abzuwenden, nöthigenfalls aber auch einen Angriff auf Oesterreich oder einen andern deutschen Bundesstaat mit vereinter Bundeskraft zurückzuweisen.

Frankreich.

Paris, 23. Febr. Die Nachrichten von Lord Cowley's Abreise nach Wien macht hier einen guten Eindruck und es werden Friedenshoffnungen daran geknüpft. Natürlich sind verschiedene Gerüchte über die Natur von Lord Cowley's Mission in Umlauf. Am meisten Glauben findet die Version, welcher zufolge der englische Gesandte am hiesigen Hofe in Wien die von Frankreich bereits angenommene Vermittlung Englands und Preußens in Bezug auf Mittel-Italien anbietet.

Großbritannien.

London, 25. Febr. Auf die Anfrage Palmerston's, ob die Regierung einige Auskunft über die friedliche Lösung der schwebenden Differenzen geben könnte, antwortete Disraeli, es gereiche ihm zur Befriedigung, anzeigen zu können, die Regierung habe die Mittheilung erhalten, daß die österreichischen und französischen Truppen die römischen Staaten binnen kurzem räumen würden und zwar mit der Zustimmung des Papstes. Unter diesen Umständen sey Cowley mit einer versöhnlichen Mission nach Wien gegangen. (L. D. v. S. 3.)

Mit den Holzpreisen für die Staatswaldungen des K. Forstamts Neuenburg auf 1859 als Beilage. Weitere Exemplare sind in der Buchdruckerei vorrätbig.

Neuenburg. Eracbniß des Fruchtmarktes am 26. Februar 1859.

Getreide- Gattungen.	Voriger Ref.		Neue Zu- fuhr.		Ges- ammt- Betrag		Heu- tiger Ver- kauf.		Im Ref geblie- ben		Doppel- Durch- schnitts- Preis.		Babrer Mittel- Preis.		Niederster Durch- schnitts- Preis.		Verkaufs- Summe.		Wegen den vorigen Durchschnittspreis, mehr weniger		
	Schl.	Schl.	Schl.	Schl.	Schl.	Schl.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen, Gem. Frucht	23	62	85	21	64	15	—	14	6	14	—	296	—	—	—	—	—	—	—	50	—
Gerste	2	1	3	1	2	8	30	8	30	8	30	8	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	23	64	92	22	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Brodtag nach dem Mittelpreis vom 19. u. 26. Febr. 1859 à 13 fl. 33 fr. und nach dem Mittelgewicht von 292 Pfund

4 Pfund weißes Kernbrod kosten 11 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 7³/₄ Loth.

Fleischtag vom 9. Novbr. 1858 an:

Ochsenfleisch 12 fr., Rindfleisch 10 fr., Kuhfleisch 10 fr., Kalbfleisch 9 fr., Hammelfleisch 9 fr.
Schweinefleisch unabgezogen 12 fr., abgezogen 11 fr. Stadtschultheissenamt Bisinger.

Redaktion, Druck und Verlag der M e c h'schen Buchdruckerei Neuenburg.

